

Vier Sterne fürs „Sonnenkap“ sind jetzt amtlich

Von Claudia Marsal

Jubel bei den Prenzlauer Campingplatzbetreibern: Die Jury hat bei ihrer Zertifizierung vor Ort viel Gutes entdeckt.

PRENZLAU. Der Prenzlauer Campingplatz darf sich jetzt offiziell mit vier Sternen schmücken. Die Jury hat nach ihrem mehrstündigen Rundgang am „Sonnenkap“ und anschließender Beratung eine einhellige Entscheidung treffen können, ließen die Betreiber im Nachgang wissen. Sie hatten der Zertifizierung optimistisch entgegengese-

hen, wohlwissend, dass viele Angebote auf der Anlage sogar für fünf Sterne gereicht hätten. Aber man habe sich bewusst gegen die Höchstzahl entschieden, um langfristig auf der sicheren Seite zu stehen, so Geschäftsführerin Stephanie Wendt. „Man muss ja immer damit rechnen, dass sich Kriterien ändern, und dann nützt es nichts, wenn man die Punktezahl nur ganz knapp geschafft hatte.“ Platzmanagerin Iris Beetz sieht die vier Sterne als Ansporn, mit dem Team weiter das Beste zu geben. In der Saison ist das Team übrigens über ein Bereitschaftstelefon 24 Stunden erreichbar, sodass im Notfall ein Mitarbeiter schnell vor Ort sein kann. Auch dieser Fakt hatte wie die Öffnung der Rezeption, die Anzahl und Größe der Stellplätze sowie der Ausstattung der Duschen und Toiletten eine Rolle bei der Zertifizierung gespielt. Schon jetzt gibt es Vorbuchungen fürs nächste Jahr. Wer am „Sonnenkap“ urlaubein möchte, sollte sich zeitznah vormerken lassen.



Ab Frühjahr 2022 heißt der Platz wieder Gäste willkommen. FOTO: CLAUDIA MARSAL

Wunschzettel schon verschickt?

UCKERMARK. Jetzt wird es langsam Zeit, die Wunschzettel an den Weihnachtsmann zu schicken. Wer nämlich noch vor Weihnachten eine Antwort erwartet, der muss seinen Brief bis zum dritten Advent an das Weihnachtspostamt abgeschickt haben. Dort bearbeiten 20 Engel die Kinderbriefe aus aller Welt. Im vergangenen Jahr waren es rund 300 000, davon rund 14 000 aus dem Ausland. Neben Himmelpfort – zwischen Lychen und Fürstenberg – gibt es noch eine Adresse in Himmelstür, an die Kinder ihre Wunschzettel an den Weihnachtsmann schicken. Kinder, die ans Christkind schreiben, schicken ihre Wünsche nach Engelskirchen, Himmelpfor-

ten und Himmelstadt, und wer lieber mit dem Nikolaus kommuniziert, der findet Adressen in Nikolausdorf und St. Nikolaus. Doch am verbreitetsten ist die Adresse des Weihnachtspostamtes in 16798 Himmelpfort. im



Unzählige Briefe kommen jedes Jahr in Himmelpfort an. FOTO: DHL

„Schnellschuss“ löst vor allem Panik aus

Von Heiko Schulze

Die Unternehmervereinigung Uckermark und mehrere Bildungsträger der Region fordern in einem offenen Brief einen Dialog mit Bund und Land zu den erneuten Corona-Maßnahmen.

UCKERMARK. Zu den erneuten Corona-Maßnahmen der Bundesregierung haben Vertreter der Unternehmervereinigung Uckermark, des Uckermärkischen Regionalverbunds, des Angermünder Bildungswerks und des Berufsbildungsvereins Prenzlau einen offenen Brief verfasst. Darin heißt es unter anderem: „Die Vorstöße und Verschärfungen der Bundesregierung werfen für uns viele Fragen auf und die Umsetzung ist in vielen Bereichen für uns nicht erfüllbar. Einige der Maßnahmen belasten erneut in hohem Maße die kleinen und mittelständi-

schen Unternehmen und sind volkswirtschaftlich höchst riskant. Die neuen Beschlüsse sind ein Schnellschuss, der Panik bei den Menschen und im Mittelstand auslöst.“ Beispielsweise würden die beschlossenen Zugangsregeln (3G) in Verkehrsmitteln in der Praxis zu enormen Schwierigkeiten führen, kritisiert Dr.-Ing. Ulrich Menter, Präsident der Unternehmervereinigung Uckermark. Vor allem in ländlichen Regionen stellt dies die Bürgerinnen und Bürger vor unlösbare Probleme. Viele Gemeinden haben keine Testzentren. Somit haben ungeimpfte Personen in diesen Regionen überhaupt keine Möglichkeit ein gültiges Testzertifikat zu erhalten und haben folglich keinen Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. Um ein Testangebot wahrzunehmen, müssen viele Menschen

jedoch zwingend den ÖPNV nutzen. Einmal beim Arbeitgeber/Bildungsdienstleister angekommen, könnten sie sich vor Ort unter Aufsicht selbst testen und sich dafür ein Arbeitgeberzertifikat ausstellen lassen, um dieses 24 Stunden nutzen zu können. Das setzt jedoch voraus, dass im ÖPNV diese Arbeitgeberzertifikate akzeptiert werden: „Hierzu sind die Beschlüsse für uns noch unklar. Der oben genannte Personenkreis ist von der Grundversorgung des Nahverkehrs ausgeschlossen und stellt uns vor große Schwierigkeiten.“ Zudem sei aktuell zu beobachten, dass es zu wenig Testangebote für die Bürger gibt, der Uckermark Kurier berichtete. „Wir erhielten Hilferufe von Testzentren, die aktuell kein Testangebot anbieten können, da die Test-Kits nicht lieferbar sind“, schildert Ulrich Menter. In vie-

len Gemeinden und Städten seien die Testzentren zudem überfüllt. Anstatt Kontaktvermeidung, erreiche man so das Gegenteil. „Wieder einmal wurde es verschäumt im Vorfeld zu den Beschlüssen mit den Unternehmervereinigungen und den Interessenvertretungen zu sprechen und so die benötigte Expertise in die zu beschließenden Maßnahmen einfließen zu lassen. Wir bitten Sie dringlichst, sich mit uns in den Dialog zu begeben um praktikable Lösungen zu finden. Es muss uns gemeinsam gelingen, die vorrangige Unversehrtheit von Menschen und eine stabile Wirtschaftstätigkeit miteinander vereinbar zu gestalten“, heißt es in dem auch vom Geschäftsführer der PCK Raffinerie GmbH unterstützten offenen Brief.

Kontakt zum Autor h.schulze@nordkurier.de

Angebliche Entführung

UCKERMARK. Aus einem Eintrag in sozialen Netzwerken wurde der Polizei bekannt, dass ein acht Jahre altes Kind in einem Templiner Einkaufszentrum entführt worden soll. Die sofort angelaufenen umfangreichen Ermittlungen erbrachten bislang keine Hinweise auf eine derartige Tat. Das Geschehen, welches sich am 27. November zugetragen haben soll, ist schon am 25. November viral gegangen. Niemand hat sich bei der Polizei gemeldet, um eine Entführung anzuzeigen. Der Verbreiter der Nachricht erklärte, nicht für den Eintrag verantwortlich zu sein und sperrte umgehend seinen Auftritt. Die Polizei geht nach bisherigem Erkenntnisstand von einer bewussten Falschmeldung aus. Den Verfassern derartiger Beiträge drohen strafrechtliche Konsequenzen. hs

Ermittlungen zu Eierwerfer

TEMLIN. Sonnabendabend wurden Polizisten in den Annenwalder Weg in Templin gerufen. Dort hatten Unbekannte rohe Eier auf ein Haus geworfen. Reste der Geschosse konnten gefunden werden. Die Polizei ermittelt zum Täter und dessen Motiv.

Versuchter Taschenraub

SCHWEDT. Am Freitag hatte es ein 15-jähriger Radfahrer im Schwedter Friedrich-Wolf-Ring auf die Tasche einer 68-jährigen abgesehen. Beide stürzten, wobei die Frau die Fraktur eines Handgelenkes erlitt. Ein Zeuge hielt den Jugendlichen bis zum Eintreffen der Polizei fest. Der Radler gab an, dass der Lenker sich versehentlich mit den Taschenhenkeln verhakt habe.



Die Firma beschränkt sich nicht allein auf die Herstellung der Möbel, sondern setzt auf eine ganzheitliche Betreuung mit persönlicher Beratung, dem Transport mit eigenem Fuhrpark und einem eigenen Montageteam. FOTOS (2): PRIVAT

Möbelwerker rollen sicher in die Zukunft

Von Claudia Marsal

Das Prenzlauer Unternehmen gehört laut Creditreform zu den zwei Prozent aller deutschen Firmen, denen eine außergewöhnlich gute Bonität und damit wirtschaftliche Stabilität bescheinigt werden kann.



Der knallrote Tresen der Prenzlauer Stadtinformation wurde auch bei den Möbelwerken hergestellt.

UCKERMARK. Im Jubiläumsjahr 2021 machen sich die Möbelwerke Prenzlau mit dem Zertifikat „CrefoZert“ ein ganz besonderes Geschenk. Das Unternehmen gehört damit zu den zwei Prozent aller deutschen Unternehmen, denen eine außergewöhnlich gute Bonität und damit wirtschaftliche Stabilität durch die Creditreform bescheinigt werden kann. Die Jury betont, dass die mittelständische Firma bewiesen habe, dass sie gegenüber ihren Kunden ein zuverlässiger, kompetenter und bonitätsstarker Partner ist. Im Bereich Büro- und Spezialmöbel hat sich die Möbelwerke Prenzlau GmbH in den vergangenen 30 Jahren am Markt etabliert und sicher für die Zukunft aufgestellt, so das Fazit der Prüfung. „Vielfalt, Flexibilität und In-

dividualität sind nur einige der Attribute, die das Unternehmen bei der Erfüllung von Kundenwünschen auszeichnet. Neben einer breiten Auswahl an standardisierten Büromöbeln können dank eines computergesteuerten Maschinenparks auch Sonder- und Maßanfertigungen angeboten und hergestellt werden.“ Dabei beschränkt sich die Firma nicht allein auf die Herstellung der Möbel, sondern setzt auf eine ganzheitliche Betreuung mit persönlicher Beratung, dem Transport mit eigenem Fuhrpark und einem eigenen Montageteam. Für das kommende Jahr hat sich die Möbelwerke Prenzlau GmbH die voll-

ständige Digitalisierung des Unternehmens auf die Fahne geschrieben. Geschäftsführerin Martina Spitz ist überzeugt, dass das neue Zertifikat in Verhandlungen mit Lieferanten und Banken von Vorteil sein wird, weil es den Partnern Sicherheit bietet. Aktuell beschäftigt die Mittelständlerin 27 Frauen und Männer. Die Coronakrise habe glücklicherweise keine größeren Einbrüche gebracht, so ihr Fazit. „Die Produktion stand zu keinem Zeitpunkt still. Nur bei der Auslieferung kam es temporär zu Verzögerungen, als für gewisse Bundesländer Einreiseverbote galten beziehungsweise Kliniken und

Verwaltungen nicht betreten werden durften.“ Bezahlt gemacht habe sich ihr flexibles Reagieren auf die neue Situation des Homeoffice, betont die Firmenchefin. „Wir haben sofort drei Varianten für die Möblierung daheim entwickelt. Diese Modelle verkaufen sich sehr gut.“ Ihr Dank geht an die Fachhändler, die bundesweit Aufträge akquirieren. Nur in der Uckermark läuft das direkt über die Niederlassung, weil es hier eine über Jahrzehnte gewachsene Zusammenarbeit mit Firmen, Verwaltungen und öffentlichen Einrichtungen gibt. Auch Privatleute finden immer öfter zu ihnen. Zu den „Aushängeschildern“ zählen die Möblierung der Prenzlauer Stadtinformation und des neuen Campingplatzes „Sonnenkap“. Die Creditreform ist eine große Auskunftei, die von Unternehmen aller Rechtsformen sowie von Privatpersonen Daten zur Kreditwürdigkeit sammelt. Banken verweigern bei schlechter Bewertung durch die Creditreform in der Regel jede Finanzierung durch einen Firmenkredit. **Kontakt zur Autorin** c.marsal@nordkurier.de